(19) Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets

(11) EP 0 659 367 B1

(12) **EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT**

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des Hinweises auf die Patenterteilung:
08.10.1997 Patentblatt 1997/41

(51) Int. Cl.[6]: **A47B 95/00**, F25D 23/10

(21) Anmeldenummer: **94117960.8**

(22) Anmeldetag: **14.11.1994**

(54) Haushaltgerät zum Einbau in eine Küchenzeile

Household appliance for mounting in a kitchen unit

Appareil ménager pour le montage dans un bloc-cuisine

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT DE ES FR IT NL

(30) Priorität: **21.12.1993 DE 4343710**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
28.06.1995 Patentblatt 1995/26

(73) Patentinhaber: **Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH**
81669 München (DE)

(72) Erfinder:
- **Kentner, Wolfgang, Dipl.-Ing. (FH)**
  D-89365 Röfingen (DE)
- **Benz, Thomas, Dipl.-Ing. (FH)**
  D-89567 Sontheim (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A- 4 021 708
DE-U- 8 906 719

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 659 367 B1

Printed by Rank Xerox (UK) Business Services
2.14.16/3.4

Beschreibung

Die Erfindung betrifft ein Haushaltsgerät zum Einbau in eine Küchenzeile mit gegenüber der Küchenfront zurückspringendem Sockel und mit einer Nische zum Einsetzen des Gerätes, dessen Gehäuse ebenfalls einen zur Aufnahme von Geräteaggregaten oder dergleichen dienenden Sockel aufweist, der mit zur Belüftung der Geräteaggregate dienenden Luftführungskanälen ausgestattet ist, die im Sockel des Gerätes in einer Ebene parallel zur Öffnungsebene der Nische durch Öffnungen aus- bzw. eintreten, welche mit einem an den zurückspringenden Sockel der benachbarten Küchenmöbel anpaßbaren Lüftungsgitter abgedeckt sind (siehe DE-A-8906719).

Aus der EP-A-0 190 794 ist ein Einbau-Kühlgerät mit einer dessen Tür verkleidenden Möbelfrontplatte und einem Gerätesockel bekannt, an dessen der Möbelfrontplatte zugewandten Vorderseite eine L-förmige Sockelblende vorgesehen ist, deren kürzerer Schenkel mit seinem freien Ende in Richtung der Möbelfrontplatte zeigt, während der längere Schenkel zur Befestigung der L-förmigen Sockelblende am Gerätesockel dient. Im Abstand oberhalb des kürzeren Schenkels ist an einem Gehäusevorsprung eine Abdeckblende angeordnet, welche zusammen mit dem kürzeren Schenkel eine Art Führung für ein Kohlprofil bildet, an dessen der Möbelfrontplatte zugewandten vorderen Ende ein in Richtung des längeren Schenkels der L-förmigen Sockelblende zeigende Blende angeordnet ist. Diese ist durch Verschieben des Hohlprofils an unterschiedliche Sockelrücksprünge einer Möbelsockelblende anpaßbar.

Für den Fall, daß die Blende an kleine Rücksprünge des Möbelsockels anzupassen ist, kann es vorkommen, daß das Hohlprofil weit aus seiner Führung herausgezogen ist, wodurch sich die Blende einwärts zum Gerätesockel hin geneigt und somit nicht mehr mit der Frontfläche des Möbelsockels fluchtet. Aufgrund dieser Tatsache ist das optische Erscheinungsbild des Einbaugerätes im Sockelbereich gegebenenfalls wesentlich beeinträchtigt.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein als Blende dienendes Lüftungsgitter mit einer konstruktiv einfach aufgebauten Führung derart zu führen, daß das Lüftungsgitter entlang der gesamten Länge seines Führungsweges sicher abgestützt und somit eine gleichbleibende Ausrichtung seiner Frontfläche gewährleistet ist.

Diese Aufgabe wird gemäß der Erfindung dadurch gelost, daß das Lüftungsgitter zu seiner Anpassung führungstechnisch im wesentlichen stufenlos verschieblich auf einander anschliessenden, bezüglich der Führungslänge teilweise vom Gerätesockel und teilweise von der Nische gebildeten Stützelementen einstellbar ist, wobei die beiden Führungsabschnitte zueinander eine Stufe aufweisen.

Die erfindungsgemäße Losung zeichnet sich vor allem dadurch aus, daß das Lüftungsgitter auch bei Einstellungen auf kleine Sockelrücksprünge des Möbelsokkels Einstellungen stets gegen Abkippen gesichert ist, so daß eine gleichbleibende Ausrichtung seiner Frontseite gewährleistet ist. Außerdem kann durch die zweiteilig ausgeführte Abstützung des Lüftungsgitters dieses hinsichtlich seiner Bautiefe, unter Beibehaltung einer stabilen, ein Abkippen verhindernden Abstützung deutlich kürzer bemessen sein.

Nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Gegenstandes der Erfindung ist vorgesehen, daß die Stützelemente am Sockel des Gerätes durch im Nahbereich von dessen Seitenflächen angeordnete, der Front der Öffnungsebene der Nische Zugekehrte, horizontal verlaufende Auflageflächen gebildet sind, auf die an den seitlichen Randabschnitten des Lüftungsgitters angeordnete Auflagestege verschiebbar aufzuliegen vermögen.

Eine derartige Lösung zeichnet sich dadurch aus, daß der zur Aufnahme von Geräteaggregaten dienende Sockelraum nicht unnötig durch Einbringung von Führungselementen für das Lüftungsgitter geschmälert wird.

In einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Gegenstandes der Erfindung ist vorgesehen, daß an den horizontalen Auflagestegen des Lüftungsgitters als Gleitkufen dienende Stege angeordnet sind, welche in an den Auflageflächen in Verstellrichtung des Lüftungsgitters angeordnete Durchbrüche eingreifen und zur Abstützung des Lüftungsgitters auf an den durch die Nische gebildeten Teil der Stützelemente dienen.

Der Vorteil dieser Lösung ist darin zu sehen, daß durch eine entsprechende Höhendimensionierung der in die Durchbrüche eingreifenden Stege auf einfache Weise ein kaum merkbarer Übergang für die Führung des Lüftungsgitters entlang der beiden durch die Stützelemente Führungsabschnitte gebildet ist.

Besonders einfach und zweckmäßig ist der durch die Nische gebildete Teil der Stützelemente ausgebildet, wenn nach einer weiteren vorteilhaften Ausgestaltung des Gegenstandes der Erfindung vorgesehen ist, daß der durch die Nische gebildete Teil der Stützelemente durch in Höhe des Übergangs des Gerätesokkels zum Gerätegehäuse angeordnete, in den Nischenraum ragende, leistenartige Vorsprünge gebildet ist, welche als Gleitbahn für die an den Auflagestegen angeordneten Gleitkufen dienen.

Eine besonders geringe Bautiefe bei den noch guten Führungseigenschaften für ein Lüftungsgitter wird erreicht, wenn nach einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Gegenstandes der Erfindung vorgesehen ist, daß in Verstellrichtung des Lüftungsgitters vom Gerätegehäuse weg, das Lüftungsgitter zuerst an den Stützelementen des Gerätesockels und dem Anschluß daran an den Stützelementen der Nische verschiebbar geführt ist.

Gemäß einer weiteren bevorzugten Ausführungsform des Gegenstandes der Erfindung ist vorgesehen, daß das Lüftungsgitter in Verstellrichtung im Bereich seines Verstellweges durch ein frontseitig am Lüftungsgitter auslösbares, im Bereich außerhalb der durch die

Auflageflächen und leistenförmigen Vorsprünge gebildeten Stützelemente angeordnetes Gesperre fixierbar ist.

Durch die Entkopplung der Fixiervorrichtung von den Führungselementen ist auf einfache Weise sichergestellt, daß jede dieser Einheiten einerseits nicht durch das jeweilig andere negativ beeinflußt ist und andererseits hinsichtlich des Anbringungsortes für jedes dieser Funktionselemente kein ihre Funktion beeinträchtigender Kompromiß zu schließen ist.

Auf besonders einfache Weise mittig ausgerichtet ist das Lüftungsgitter zum Gerätesockel, wenn nach einer nächsten bevorzugten Ausführungsform des Gegenstandes der Erfindung vorgesehen ist, daß das Lüftungsgitter zwischen den Gesperren einen Führungsschlitz aufweist, der über den gesamten Verstellweg des Lüftungsgitters in einen die mittige Zuordnung des Lüftungsgitters zum Gerätesockel gewährleistenden Führungssteg eingreift.

Die Erfindung ist in der nachfolgenden Beschreibung anhand eines in der Zeichnung vereinfacht dargestellten Ausführungsbeispieles erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 in vereinfachter raumbildlicher Darstellung von vorne einen in einer Küchenzeile mit zurückspringendem Sockel integrierten Einbaukühlschrank, der eine zur Aufnahme seiner Geräteaggregate dienenden Sockelwanne aufweist, die seitlich an leistenartigen Vorsprüngen aufliegt und dessen am Sockel austretenden Belüftungsöffnungen durch eine in eine Sockelverblendung einsetzbare Lüftungsblende abdeckbar sind,

Fig. 2 schematisch in einer gegenüber Fig. 1 vergrößerten Darstellung die Sockelwanne des Einbaukühlschrankes, mit zu ihrer Auflage dienenden, leistenartigen Vorsprüngen und mit von ihren Belüftungsöffnungen abgezogenen Lüftungsblende in Draufsicht,

Fig. 3 in einem Ausschnitt die Sockelwanne im Bereich des Sockelrücksprungs mit an die Sockelverblendung angeschobene, in einer ersten Einstellposition für kleine Sockelrücksprünge befindlichen Lüftungsblende in Schnittdarstellung gemäß der Schnittlinie III-III,

Fig. 4 eine der Fig. 3 ähnliche Darstellung, jedoch die Lüftungsblende in einer Einstellposition für große Sockelrücksprünge und

Fi.g 5 ausschnittsweise vergrößert dargestellt, die Sockelwanne und die in Einstellposition befindliche Lüftungsblende im Bereich ihrer Fixierung an der Sockelwanne gemäß der Schnittlinie V-V.

Gemäß Fig. 1 ist eine Küchenzeile 10 gezeigt, die drei nebeneinander angeordnete Schrankelemente 11a, 11b, 11c aufweist, deren Front durch in unterschiedlichen Höhen ausgeführte Möbeltüren 12 gebildet ist und deren Korpus auf höhenverstellbaren, sich an einem nicht näher bezeichneten Küchenboden abstützenden Einstellelementen 13 ruht, von denen der Übersicht wegen nur diejenigen des mittleren Schrankelementes 11b dargestellt sind. Die zu den mittleren Schrankelement 11b benachbarten Schrankelemente 11a und 11c sind als herkömmliche Küchenhochschränke ausgeführt, deren Seitenwände 14 auf ihrer dem Küchenboden zugewandten Stirnseite eine von der Front der Küchenzeile 10 zurückspringenden Ausschnitt 15 aufweisen, dessen vertikal verlaufende Begrenzungsfläche als Anschlag für eine Sockelverblendung 16 dient, welche im Einbauzustand die Einstellelemente 13 abdeckt und der Küchenzeile 10 einen sockelartigen Charakter verleiht. Die Sockelverblendung 16 weist ein in ihrer Einbaulage in etwa mittig zur Breite des mittleren Schrankelements 11b ausgerichtete, randoffene Bereich Aussparung 17 auf, deren offene Seite vom Küchenboden weg zum Schrankelement 11b hin gerichtet ist.

Das Schrankelement 11b ist im Gegensatz zu seinen benachbarten Schrankelementen 11a und 11c als Einbaunische 18 ausgebildet, die im wesentlichen aus einer nicht näher bezeichneten Deckenfläche, nicht näher dargestellten Rückwandteilen sowie Seitenplatinen 19 gebildet ist, deren einander zugewandte Innenflächen mit flachprofiligen, höhengleich angeordneten, leistenartigen Vorsprüngen 20 versehen sind. Diese sind sowohl von der dem Küchenboden zugewandten Stirnseite der Seitenplatinen 19 als auch von deren der Möbeltür 12 zugewandten Frontseite zurückversetzt angeordnet und dienen im Nahbereich ihrer Stirnseiten als Abstützung für die Einstellelemente 13.

Die Breite der an den Seitenplatinen 19 angeordneten leistenartigen Vorsprüngen 20 ist so bemessen, daß zwischen ihnen ein Freiraum erzeugt ist, in welchen ein zu einem Haushaltskühlschrank 21 gehörender Gerätesockel 22 ragt, der im wesentlichen durch eine Sockelwanne 23 gebildet ist und zur Aufnahme von nicht näher dargestellten Geräteaggregaten wie Verdichter, Verflüssiger oder dergleichen dient.

Wie insb. aus Fig. 2 hervorgeht, weist die Sockelwanne 23 einen Wannenraum auf, der durch einen geschlossenwandigen Wannehboden 24, einer Rückwand 25, zwei seitlichen Wänden 26 und einer Frontwand 27 eingegrenzt ist. Die Frontwand 27 ist aus einem vom Wannenboden 24 weg gerichteten, in etwa die halbe Höhe der seitlichen Wände 26 aufweisenden vertikalen Abschnitt und einen sich an das freie Ende des vertikalen Abschnitts anschließenden, vom Wannenraum weg gerichteten horizontalen Abschnitt gebildet. Am horizontalen Abschnitt der Frontwand 27 ist ein sich von dessen freien Ende bis in den Wannenraum erstreckender, parallel zu den seitlichen Wänden 26 verlaufender und höhengleich zu diesen angeordneter

Führungssteg 28 angeordnet, durch dessen Anordnung die Breite der Frontwand 27 hier in diesem Ausführungsbeispiel in verschieden lange Abschnitte unterteilt ist, wodurch in Anbauzustand der Sockelwanne 23 an das Gehäuse des Haushatlskühlschrankes 21 Luftführungskanäle gebildet sind, von denen der breitere als Lufteinlaßkanal und der schmälere als Luftauslaßkanal zur Belüftung der Geräteaggregate dient.

Im Eihbauzustand ist die Sockelwanne 23 über sich an den freien Enden der seitlichen Wände 26 anschließenden, parallel zum Wannenboden 24 verlaufenden und mit ihren freien Enden vom Wannenraum weg gerichteten Tragflächen 29 mit dem Gehäuse des Haushaltskühlschrankes 21 verbunden, wobei das Gehäuse an deren dem freien Ende des Führungssteges 28 zugewandten Oberseite aufliegt, während die Unterseite der Tragflächen 29 sich an den Vorsprüngen 20 abstützt. Die Tragflächen 29, die hinsichtlich ihrer Länge an die Tiefe des Haushalts-Kühlschrankes 21 angepaßt sind und gegenüber der Länge der leistenartigen Vorsprünge 20 zurückspringen, sind an ihrer Oberseite, im Bereich des der Frontwand 27 zugewandten Abschnittes als horizontal verlaufende Auflageflächen 30 ausgebildet, auf deren von den Vorsprüngen 20 abgewandten Oberseite stegartige Wandungen 31 erhaben ausgebildet sind, von denen zwei zueinander parallel verlaufende und mit in geringem Abstand zueinander angeordneten, eine seitliche Begrenzung und eine Erhöhung für einen in die Auflageflächen 30 eingebrachten schlitzartigen Durchbruch 32 bilden, welcher auf seiner von den Tragflächen 29 abgewandten Seite randoffen ausgebildet und im Nahbereich der freien Enden der Tragflächen 29 angeordnet ist.

In die schlitzartigen Durchbrüche 32 sind zu einem in Form eines ungleich schenkeliges Winkelprofils ausgebildeten Lüftungsgitter 33 gehörende, auf dessen in Einbaulage horizontalen kürzeren Schenkel an deren seitlichen, als Auflagestege 34 ausgebildeten Endabschnitten angeordnete Gleitkufen 35 einbringbar, welche in den Durchbrüchen 32 darin verschieblich geführt sind. Die Gleitkufen 35 sind an den Auflagestegen 34, an dessen in Einbaulage des Lüftungsgitters 33 vertikal verlaufenden Schenkel, zugewandten Innenseite, nahe den stirnseitigen Enden des Schenkels paßfederartig vorstehend angeordnet (siehe hierzu insb. Fig. 4 und Fig. 5).

Zwischen den Gleitkufen 35, sind im gleichmäßigen Abstand dazu, ferner am horizontalen Schenkel, mehr zu dessen Mitte hin, federnde, hakenartig ausgebildeten Rastelemente 36 vorgesehen, deren die Rast bewirkende Rastnasen 37 in eine Verzahnung einer am Gehäuse des Kaushaltskühlschranks 21 angeordneten Zahnsegments 38 einzugreifen vermögen, wodurch ein Gesperre gebildet ist, durch welches das Lüftungsgitter 33 im Einbauzustand lösbar fixiert ist (siehe hierzu Fig. 5).

Zwischen den Rastelementen 36 ist auf der Innenseite des horizontalen Schenkels ein Führungselement 39 vorgesehen, das als Führungsschacht mit zwei in parallelen Abstand zueinander angeordneten Wandungen ausgebildet ist, wobei der Abstand zueinander auf die Breite des Führungssteges 28 abgestimmt ist, so daß dieser darin verschieblich geführt ist. Die das Führungselement 39 bildenden Wandungen dienen dabei zugleich auch noch als Versteifungselemente für die Winkelgeometrie des als Winkelprofil ausgeführten Lüftungsgitters 33 und erstrecken sich zu diesem Zweck vom horizontalen Schenkel ausgehend auch auf den vertikalen Schenkel. Dieser ist mit in Einbaulage des lüftungsgitters 33 den Luftkanälen am Gerätesockel 22 gegenüberliegenden, als Lufteinlaßß bzw. Luftauslaß dienende Öffnungen 40 ausgestattet, in deren Öffnungsfläche gitterartig angeordnete, als Luftführungen dienende Lamellen eingesetzt sind. Die durch die gitterartige Unterteilung der Öffnungsfläche erzielten Querschnitte sind im Bereich der Rastelemente 36 derart bemessen, daß die Rastelemente von der die Frontseite des Schenkels bildenden, von der Sockelwanne 23 abgewandten Außenseite her von Hand bedienbar sind.

Wie insb. aus den Fig. 3 und 4 ersichtlich ist, ist das Lüftunsgitter 33 an den gegenüber der Front der Küchenzeile zurückspringenden, durch die Sockelverblendung 16 abgeschlossenen Sockel anpaßbar, wobei das Lüftungsgitter 33 im Falle eines, wie in Fig. 3 dargestellten, geringen Sockelrücksprunges, mit seinen an den Auflagestegen 34 angeordneten Gleitkufen 35 an der dem Gehäuse des Einbaukühlschrankes 21 zugewandten Oberseite der leistenartigen Vorsprünge 20 über die ganze Länge der Gleitkufen 35 aufliegend abgestützt ist, so daß auch bei weit von der Sockelwanne 23 entfernter Einstellung des Lüftungsgitters 33, eine stabile Lage für dieses sichergestellt ist.

Für den Fall, daß es sich wie in Fig. 4 dargestellt, um einen großen Sockelrücksprung handelt, d.h. daß die Sockelverblendung 16 gegenüber der Möbelfront der Küchenzeile 10 deutlich zurückspringt, liegt das Lüftungsgitter 33 mit seinen Auflagestegen 34 auf den , stegartigen Wandungen 31 der Auflageflächen 30 auf. In dieser Einstellung tauchen die Gleitkufen 35 in die schlitzartigen Durchbrüche 32 an den Auflageflächen 30 ein, wobei in dieser Einstellung die den Vorsprüngen 20 zugewandte Gleitfläche der Gleitkufen 35 mit Abstand über der ihnen zugewandten Oberfläche der Vorsprünge 20 angeordnet ist. Der Abstand ist dabei so gewählt, daß die als Stützelemente für das Lüftungsgitter 33 dienenden Vorsprünge 20 und Auflageflächen 30 zwar in Führungsrichtung einen Höhenversatz in Form einer Stufe aufweisen, deren Stufenhöhe je doch so gering ist, daß das Lüftungsgitter 33 entlang seines durch die Auflageflächen 30 und die Vorsprünge 20 gebildeten, ineinander übergehenden Führungsbahnen, einen kaum merkbaren Höhenversatz in seiner jeweiligen Einstellpositionen auf den beiden Stützelementen erfährt. In den jeweiligen Einstellpositionen ist das Lüftungsgitter 33 durch das durch das Zusammenwirken der federnden Rastelemente 36 mit der Verzahnung der Zahnsegmenten 38 gebildeten Gesperre in

jeder Einstellposition lösbar fixiert, wobei das Auflösen der Sperrwirkung durch eine Betätigung der federnden Rastelemente 36 von der der Front der Möbeltüren zugewandten Frontseite des Lüftungsgitters 33 bewirkt werden kann.

Das Lüftungsgitter 33 ist sowohl bei geringem Sokkelrücksprung wie Fig. 3 zeigt, als auch bei großem Sockelrücksprung gemäß Fig. 4 stets mittig zur Sockelwanne 23 infolge des versehentlichen Eingreifens des Führungssteges 28 in die Führungselemente 39 ausgerichtet ist.

Patentansprüche

1. Haushaltgerät (21) zum Einbau in eine Küchenzeile (10) mit gegenüber der Küchenfront zurckspringendem Sockel (16) und mit einer Nische zum Einsetzen des Geräts (21), dessen Gehäuse ebenfalls einen zur Aufnahme von Geräteaggregaten oder dgl. dienenden Sockel (22) aufweist, der mit zur Belüftung der Geräteaggregate dienenden Luftführungskanälen ausgestattet ist, die im Sockel (22) des Geräts (21) in einer Ebene parallel zur Öffnungsebene der Nische durch Öffnungen aus- bzw. eintreten, welche mit einem an den zurückspringenden Sockel der benachbarten Küchenmöbel anpaßbaren Lüftungsgitter (33) abgedeckt sind, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Lüftungsgitter (33) zu seiner Anpassung führungstechnisch verschieblich auf im wesentlichen aneinander anschließenden, bezüglich der Führungslänge teilweise vom Gerätesockel (22) und teilweise von der Nische (18) gebildeten Stützelementen einstellbar ist, wobei die beiden Teile zueinander eine Stufe aufweisen.

2. Haushaltgerät nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stützelemente am Sockel des Gerätes (21) durch im Nahbereich von dessen Seitenflächen angeordnete, der Front der Öffnungsebene der Nische (18) zugekehrte, horizontal verlaufende Auflageflächen (30) gebildet sind, auf die an den seitlichen Randabschnitten des Lüftungsgitters (33) angeordneten Auflagestege (34) verschiebbar aufzuliegen vermögen.

3. Haushaltgerät nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß an den horizontalen Auflagestegen (34) des Lüftungsgitters (33) als Gleitkufen (35) dienende Stege angeordnet sind, welche in an den Auflagen (30) in Verstellrichtung des Lüftungsgitters (33) angeordnete, schlitzartige Durchbrüche (32) eingreifen und zur Abstützung des Lüftungsgitters (33) auf an den durch die Nische (18) gebildeten Teil der Stützelemente dienen.

4. Haushaltgerät nach Anspruch 1 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der durch die Nische (18) gebildete Teil der Stützelemente durch in Höhe des Übergangs des Gerätesockels (22) zum Gerätegehäuse angeordnete, in den Nischenraum ragende leistenartige Vorsprünge (20) gebildet ist, welche als Gleitbahn für die an den Auflagestegen (33a) angeordnete Gleitkufen (35) dienen.

5. Haushaltgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß in Verstellrichtung des Lüftungsgitters (33) vom Gerätegehäuse weg, das Lüftungsgitter (33) zuerst an den Stützelementen des Gerätesockels (22) und im Anschluß daran an den Stützelementen der Nische (18) verschiebbar geführt ist.

6. Haushaltgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, daß das Lüftungsgitter (33) in Verstellrichtung, im Bereich seines Verstellweges durch ein frontseitig am Lüftungsgitter (33) auslösbares, im Bereich außerhalb der durch die Auflageflächen (30) und leistenförmigen Vorsprünge (20) gebildeten Stützelemente angeordnetes Gesperre fixierbar ist.

7. Haushaltgerät nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das Lüftungsgitter (33) zwischen dem Gesperre Führungselemente (39) aufweist, daß über den gesamten Verstellweg des Lüftungsgitters (33) in einen die mittige Zuordnung des Lüftungsgitters (33) zum Gerätesockel (22) gewährleistenden Führungssteg (28) eingreift.

Claims

1. Household appliance (21) for incorporation into a kitchen unit row (10) with a pedestal (16) set back relative to the kitchen unit front and with a niche for insertion of the appliance (21), the housing of which similarly has a pedestal (22) which serves for reception of appliance units or the like and which is equipped with air guide channels, which serve for the ventilation of the appliance units and which in the pedestal (22) of the appliance (21) exit or enter in a plane parallel to the opening plane of the niche by way of openings, which are covered by a ventilation grating (33) matchable to the set-back pedestal of the adjacent kitchen furniture, characterised thereby that the ventilation grating (33) for its matching is displaceable in guided manner on support elements which substantially adjoin one another and which with respect to guide length are formed partly by the apparatus pedestal (22) and partly by the niche (18), wherein the two parts have a step relative to one another.

2. Household appliance according to claim 1, characterised thereby that the support elements at the pedestal of the appliance (21) are formed by horizontally extending support surfaces (30) which are arranged in the proximity of the side surfaces

thereof and face the front of the opening plane of the niche (18) and against which support webs (34) arranged at the lateral edge sections of the ventilation grating (33) are capable of displaceably bearing.

3. Household appliance according to claim 1 or 2, characterised thereby that webs serving as slide skids (35) are arranged at the horizontal support webs (34) of the ventilation grating (33), engage in slotlike passages (32) arranged in displacement direction at the supports (30), and serve for support of the ventilation grating (33) on the part of the support elements formed by the niche (18).

4. Household appliance according to claim 1 or 3, characterised thereby that the part of the support elements formed by the niche (18) is formed by striplike projections (20), which are arranged at the level of the transition of the appliance pedestal (22) to the appliance housing and project into the niche space and which serve as a slide path for the slide skids (35) arranged at the support webs (33a).

5. Household appliance according to one of claims 1 to 4, characterised thereby that in the displacement direction of the ventilation grating (33) away from the appliance housing the ventilation grating (33) is displaceably guided initially at the support elements of the appliance pedestal (22) and subsequently thereto at the support elements of the niche (18).

6. Household appliance according to one of claims 1 to 5, characterised thereby that the ventilation grating (33) is fixable in displacement direction in the range of its displacement travel by a catch releasably arranged at the ventilation grating (33) at the front side and in the region outside the support elements formed by the support surfaces (30) and striplike projections (20).

7. Household appliance according to one of claims 1 to 6, characterised thereby that the ventilation grating (33) has guide elements (39) between the catch, which guide elements engage over the entire adjustment travel of the ventilation grating (33) in a guide web (28) which ensures centralised association of the ventilation grating (33) with the appliance pedestal (22).

Revendications

1. Appareil ménager (21) destiné à être monté dans une rangée (10) d'éléments de cuisine comportant un socle (16) en retrait par rapport à la façade des éléments de cuisine et une niche pour recevoir l'appareil (21), dont la carrosserie présente également un socle (22) destiné à recevoir des éléments auxilaires ou similaires de l'appareil, lequel socle est pourvu de canaux de circulation d'air assurant la ventilation des éléments auxiliaires de l'appareil, qui débouchent dans le socle (22) de l'appareil (21), dans un plan parallèle au plan de l'ouverture de la niche, par des ouvertures qui sont couvertes par une grille de ventilation (33) adaptable aux socles en retrait des meubles de cuisine voisins, caractérisé par le fait que la grille de ventilation (33), pour son adaptation, est réglable grâce à un guidage coulissant sur des éléments de support qui se raccordent l'un à l'autre et qui, en ce qui concerne la longueur de guidage, sont formés en partie par le socle (22) de l'appareil et en partie par la niche (18), les deux parties présentant un gradin entre elles.

2. Appareil ménager selon la revendication 1, caractérisé par le fait que les éléments de support sur le socle de l'appareil (21) sont formés de surfaces d'appui (30) horizontales orientées vers le plan de l'ouverture de la niche (18), qui sont disposées à proximité des surfaces latérales du socle et sur lesquelles des pattes d'appui (34) prévues sur les parties de bord latérales de la grille de ventilation (33) prennent appui avec possibilité de coulissement.

3. Appareil ménager selon la revendication 1 ou 2, caractérisé par le fait que des nervures servant de patins (35) de glissement sont disposées sur les pattes d'appui (34) horizontales, lesquelles nervures pénètrent dans des passages (32) en forme de fentes prévus dans les surfaces d'appui (30), dans la direction de réglage de la grille de ventilation (33) et servent d'appui à la grille de ventilation (33) sur la partie des éléments de support formée par la niche (18).

4. Appareil ménager selon la revendication 1 ou 3, caractérisé par le fait que la partie des éléments de support formée par la niche (18) est constituée de saillies (20) en forme de règles qui pénètrent dans l'espace de la niche, sont disposées au niveau du raccordement entre le socle d'appareil (22) et la carrosserie de l'appareil et servent de chemin de glissement pour les patins de glissement (35) prévus sur les pattes d'appui (34).

5. Appareil ménager selon une des revendications 1 à 4, caractérisé par le fait que, dans la direction de réglage de la grille de ventilation (33), à partir du côté éloigné de la carroserie, la grille de ventilation (33) est d'abord guidée coulissante sur les éléments de support du socle (22) de l'appareil, puis sur les éléments de support de la niche (18).

6. Appareil ménager selon une des revendications 1 à 5, caractérisé par le fait que la grille de ventilation (33), dans la direction de réglage, peut être immobilisée dans les limites de sa course de réglage, à

l'aide de moyens de verrouillage déclenchables côté frontal sur la grille de ventilation (33) et disposés dans la zone en dehors des éléments de support formés par les surfaces d'appui (30) et les saillies (20) en forme de règles.

7. Appareil ménager selon une des revendications 1 à 6, caractérisé par le fait que la grille de ventilation (33) comporte, entre les moyens de verrouillage, un élément de guidage qui, sur toute la course de réglage de la grille de ventilateur (33) s'engage sur une nervure de guidage (28) assurant le centrage de la grille de ventilation (33) par rapport au socle (22) de l'appareil.

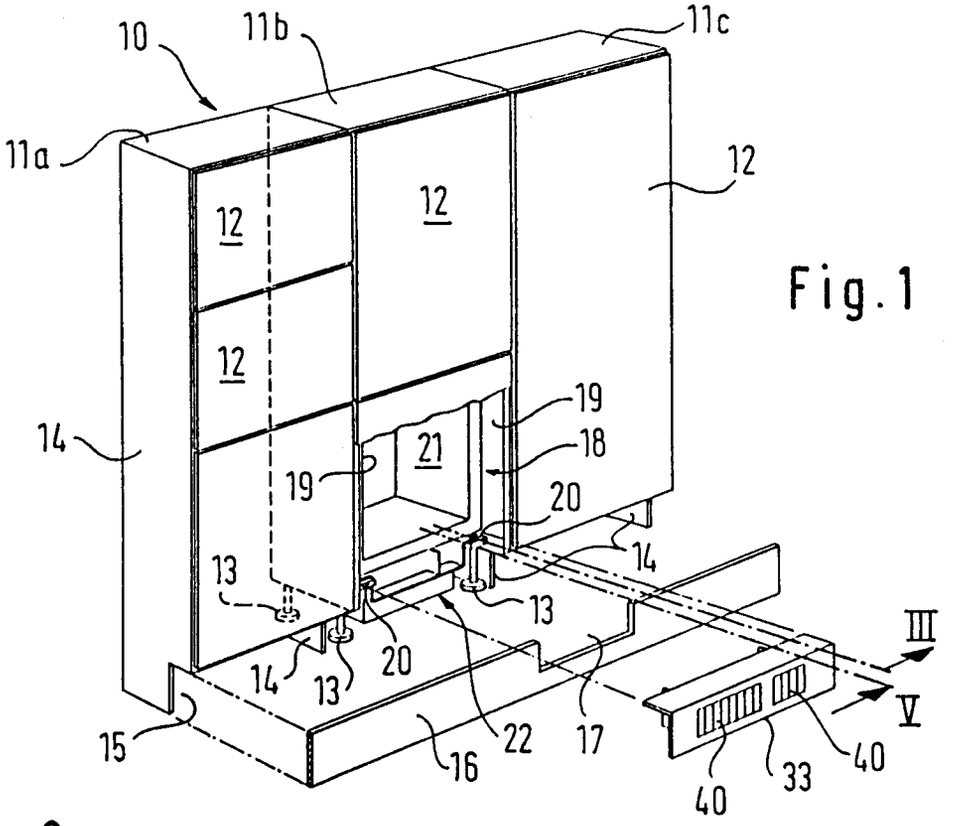

10
11b
11c
11a
12
12
12
12
14
21
19
18
19
20
13
14
13
13
20
14
13
III
V
15
16
22
17
40
33
40

Fig.1

Fig.2

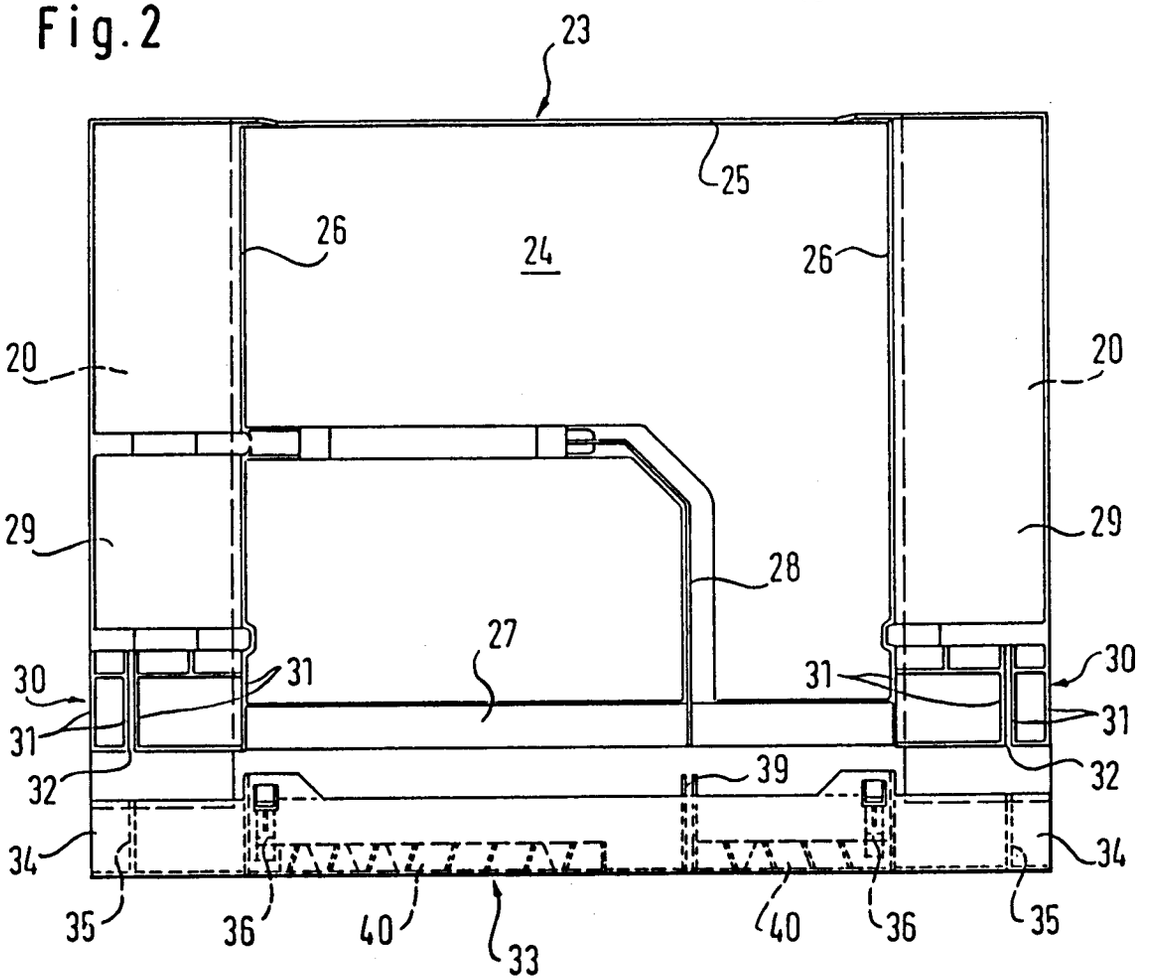

23
25
26
24
26
20
20
29
29
28
27
30
31
31
30
31
31
32
32
39
34
34
35
36
40
33
40
36
35

Fig. 3

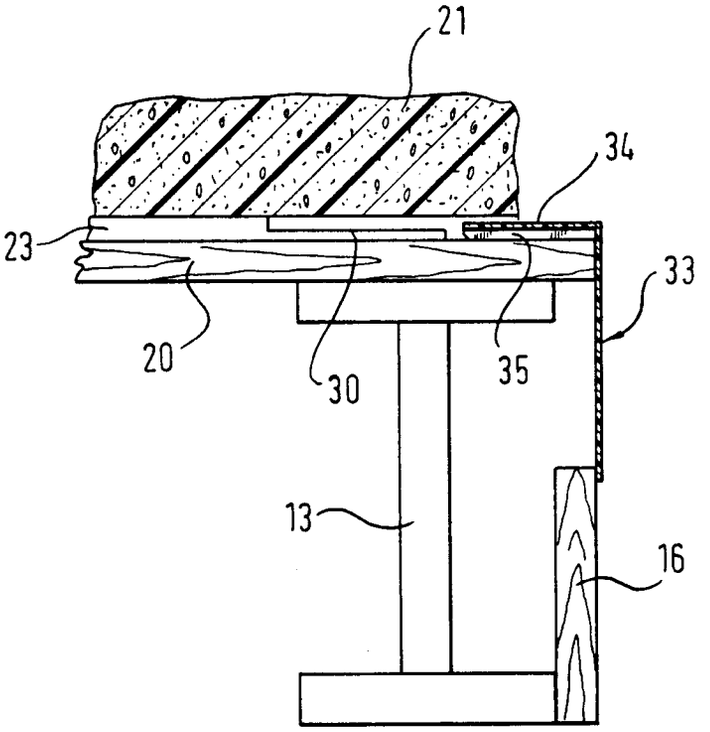


Fig. 4

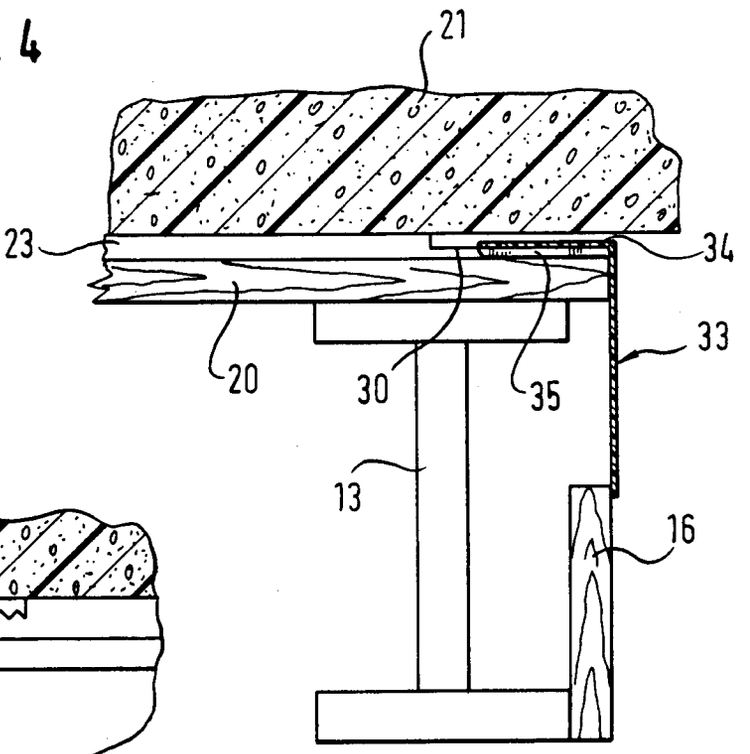


Fig. 5

